

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. und
7. Oktober.

Falkenhayn ging der Anmarsch auf Lehmdämmen und über schmale Brückenstege durch das breite Überschwemmungsgebiet der unteren Save. Um Mitternacht brach ein schweres Gewitter los. Bei aufgeweichtem, glitschigem Boden ergaben sich Verzögerungen vor allem für die 44. Reserve-Division. Beim ö.-u. VIII. Korps, von dem zunächst nur die 59. Infanterie-Division übergehen sollte, wurden die Truppen größtenteils durch Dampfer Donau-abwärts bis auf die Inseln und das Ufer gegenüber von Belgrad gebracht.

In der zweiten Hälfte der Nacht zum 7. Oktober begann das Übersetzen. Der Führer des ö.-u. XIX. Korps, Feldmarschalleutnant Trollmann, hatte sich mit Einverständnis seines Armeekommandos entschlossen, statt bei Kupinovo, weiter östlich bei Progar überzugehen, wo man ebenso wie bei Boljevci auf einer im Niederungsgebiet der Save gelegenen Flußschleife leicht Fuß fassen konnte. Von zwei Monitoren unterstützt, gelang das Übersetzen ohne ernstere Kampf; mit dem Brückenschlag konnte sofort begonnen werden. Beim Versuch, weiter vorzudringen, fand man die Niederung der Flußschleifen aber vom Gegner abgeriegelt. Infolge strömenden Regens und eines Dammbrechens traten Überschwemmungen ein, die das Vorwärtstommen am 8. Oktober ganz zum Stehen brachten. Beim XXII. Reservekorps gestaltete sich das Übersetzen verlustreich. Trotz vorhergegangener Verzögerungen gelang es der 44. Reserve-Division unter Generalleutnant von Dorrer, bis zum Hellwerden ein Bataillon am Südufer der Save unmittelbar oberhalb der vom Gegner besetzten Großen Zigeuner-Insel, ein anderes auf dem Westteil dieser Insel selbst zu landen. Von der 43. Reserve-Division des Generalmajors von Runkel faßten 1½ Bataillone auf dem Ostteil der Insel Fuß, die im übrigen vom Gegner gehalten wurde. Dagegen glückte der Versuch, sich der flankierend gelegenen Kleinen Zigeuner-Insel¹⁾ zu bemächtigen, erst bei einer Wiederholung am Nachmittage. Die Pontons waren bis auf eines durch feindliches Maschinengewehrfeuer unbrauchbar geworden. In der Nacht zum 8. Oktober sollte das Übersetzen seinen Fortgang nehmen. Inzwischen hatten die auf der Insel gelandeten Truppen einen schweren Stand; der Feind wehrte sich durch heftige Gegenstöße. Auch das Übersetzen des ö.-u. VIII. Korps unter Feldzeugmeister von Scheuchenstuel hatte Verzögerungen erlitten. Es gelang dann aber noch während der Nacht zum 7. Oktober trotz serbischen Abwehrfeuers östlich von dem hochgelegenen alten Kastell von Belgrad, dem Kalimegdan, auf einer Front von einigen Kilometern mit 3½ Bataillonen auf dem Südufer der Donau festen Fuß zu

¹⁾ Nordöstlich von der Hauptinsel (Große Zigeuner-Insel) gelegen.